



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater am 17.12.2025

Amt: 17 Kulturamt
Verantwortlich: Martin Fink, Leiter Amt 17
Vorlagenummer: 2025/17/511

TOP 4

Fortschreibung Konzept Quartier Allgäuhalle; Personalbedarf für das Erinnerungslabor in der Kälberhalle; Gutachten

Sachverhalt:

Im kombinierten Werk- und Kulturausschuss vom 26.5.2025 wurde die Vision (Leitlinien) für das Areal Allgäuhalle vorgestellt und in der Stadtratssitzung vom 24.7.25 beschlossen. Ein Leitziel, das beschlossen wurde, ist dabei die Etablierung einer „lebendige(n) Erinnerung“. Das Ziel fordert, dass die Erinnerung an den ursprünglichen Zweck als Tierzuchthalle und die missbräuchliche Verwendung als KZ-Außenlager in zeitgemäßen und transformatorischen Formaten Ausdruck finden soll.

Das beschlossene Leitziel und die aktuelle positive Erprobung durch die Sonderausstellung „Butter, Vieh, Vernichtung“ auch in Zusammenarbeit mit dem KQA und den Flohmärkten sprechen deutlich für eine künftige Beplanung der Halle II/Kälberhalle als Erinnerungslabor.

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater hat am 15.10.25 beschlossen, dass die Halle II/ Kälberhalle weiterhin mit Themen der Erinnerungskultur bespielt und eine langfristige Nutzung als Erinnerungslabor geprüft wird. Er empfahl eine kostenfreie Nutzung der Halle für den Themenbereich der städtischen Erinnerungskultur.

Am 30.6.25 hat der Ausschuss für Kultur und Stadttheater zudem einen temporären Ausstellungsbetrieb für den Marstall beschlossen. D.h. für die Sonderausstellungen sind die Haushalts- und Personalmittel jedes Mal projektbasiert zu beantragen. Dies ist ein Vorgehen, das auch für die Sonderausstellungen in der Halle II/Kälberhalle angewendet werden kann.

Planungen für das Erinnerungslabor 2026 in der Kälberhalle

Im Juni und Juli 2026 sind folgende Sonderausstellungselemente für das Erinnerungslabor angedacht:

- Fotoausstellung „Produkte der Vergangenheit. NS-Tatorte im Allgäu“ des Fotografen Fabio Scaturro
- Ausstellung des Künstlers Christian Hof mit „Dateneinsicht [1937]“, Fotografie, Recherche, Dokumentation
- P-Seminar Geschichte des Allgäu-Gymnasiums mit der Roll-up-Ausstellung „80 Jahre Flucht, Vertreibung und Neuanfang in Kempten“

- Container-Ausstellung „Stolen Memory“ von den Arolsen Archives auf der Rasengitterfläche draußen vor der Kälberhalle

Der Zeitraum wurde bewusst gewählt, um vielen Schulklassen an ihren Wandertagen Raum für einen Besuch zu bieten.

2. Ressourceneinsatz für die Bespielung der Kälberhalle vom 19. Juni bis 31. Juli 2026

a. Finanzielle Auswirkungen:

Verwaltungshaus des Kulturamtes für die Kälberhalle

3400.5300 Miete für Veranstaltungen

Ansatz 2026: 12.000 EUR

Miete für die Kälberhalle und Rasengitterfläche für 8 Wochen inkl. Auf- und Abbau

3400.6319 Sonstige Veranstaltungen

Ansatz 2026: 2.000 EUR

Vernissage

3400.6321 Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Ansatz 2026: 5.000 EUR

Grafik, Flyer, Plakate, Banner

3400.6556 Honorare

Ansatz 2026: 16.000 EUR

Honorar für die bauhistorische Untersuchung an der Kälberhalle.

3400.6580 Museumspädagogik

Ansatz 2026: 500 EUR

Führungen in der Ausstellung.

3400.7180 Ausstellungen

Ansatz 2026: 10.000 EUR

b. Personell-organisatorische Auswirkungen:

Da die Bespielung der Halle II/Kälberhalle ein zusätzliches Ausstellungsprojekt ist, müssen die Stunden im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung und Servicepersonal aufgestockt werden.

- Befristete Stellenaufstockung um 3 Std./Woche für **Öffentlichkeitsarbeit**, vom 1.6.-31.7.26, EG 9a, --> **991 EUR**
- Befristete Stellenaufstockung um 4 Std./Woche für **digitale Vermittlung**, vom 1.6.-31.7.26, EG 9b, --> **1.325 EUR**
- Befristete Stellenaufstockung von **Verwaltungs**stunden um 10 h/Woche, 01.07.2026 bis 31.08.2026, EG 6 --> **2.756 EUR**.
- Kurzfristig Beschäftigte für **Servicepersonal**: -->**7.554 EUR**
- **Haustechniker**: Der Springer muss weiterhin zur Verfügung stehen.

Total Personalkosten: 12.626 EUR

c. Deckungsvorschlag:

Die benötigten Gelder wurden in den Verwaltungshaushalt eingestellt. Das Geld für das benötigte Personal muss in den Personalhaushalt eingestellt werden.

3. Klimafolgenabschätzung

Die Klimawirkungsprüfung der Beschlussvorlage ergab, dass das Vorhaben keine klimarelevanten Auswirkungen hat.

Gutachten:

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater empfiehlt dem Personalausschuss, das benötigte Personal für das Erinnerungslabor 2026 in der Kälberhalle zur Verfügung zu stellen, und das Geld dafür im Personalhaushalt vorzusehen.